



## Geschäftsbericht 2017



AUF UNS FAHREN SIE AB

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH



KR Mag. Franz Weintögl  
Generaldirektor



Peter Kronberger  
Prokurist  
Bereich Eisenbahn



Mag. Dieter Monsberger  
Prokurist  
Bereich Controlling



Mag. Gerald Klug  
Prokurist  
Bereich Infrastruktur und Projekte

## Inhalt

Bericht der Geschäftsführung .....	3
Bericht des Aufsichtsrates .....	7
Lagebericht .....	9
Bilanz zum 31.12.2016 .....	21
Gewinn- und Verlust-Rechnung .....	25
Anlagenspiegel .....	29
Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung .....	33
Bestätigungsvermerk .....	45



## Bericht der Geschäftsführung



**KR Mag. Franz Weintögl**  
**Generaldirektor**

## Erfolgreich durch flexible Weiterentwicklung

Die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH besteht nun bereits seit zwei Jahrzehnten und ist als eigenständiges Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Eigentum der Republik erfolgreich unterwegs. Gemeinsam mit dem Eigentümer (BMVIT), dem Land Steiermark und weiteren Partnern aus Politik und Wirtschaft haben die Belegschaft und die Geschäftsführung das Unternehmen mit seinen Tochterfirmen in diesen 20 Jahren zu einer sehr erfolgreichen Unternehmensgruppe weiterentwickelt. Der aktuelle Geschäftsbericht weist für das Jahr 2017 erneut äußerst positive Abschlüsse und gute Ergebnisse aus. Die GKB steht für die moderne und umweltfreundliche Verbindung zwischen dem Zentralraum Graz und der Weststeiermark. Unser Unternehmen ist ein Partner im Steirischen Verkehrsverbund, Teil der S-Bahn Steiermark und wichtigster Mobilitätsanbieter für die Menschen in der Region. Bereits 55 % der Gesamtumsätze unseres Unternehmens gehen auf die Beförderung von Personen auf der Schiene und mit Bussen zurück. Die Personenbeförderung stellt einen wichtigen Kernbereich der Geschäftstätigkeit dar. Umweltfreundliche und moderne Mobilität mit durchdachten Angeboten für unsere Kundinnen und Kunden sind, sowohl international als auch regional, ein Zukunftsmarkt. Neben dem Personenfernverkehrsprojekt mit unserem Partner RegioJet, steht für die GKB daher der Ausbau der regionalen Mobilität auf der Schiene ganz oben auf der Agenda.

### Internationale Geschäftstätigkeit

Mit unseren Tochterfirmen LTE und Adria Transport sind wir seit mehr als 16 Jahren in ganz Europa tätig, seit zwei Jahren erstreckt sich die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe sogar bis nach Nordchina. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kamen zu den Hauptrelationen an den Achsen entlang der Donau, von Holland bis Rumänien und den Agrarverkehren aus Ungarn nach Italien, verstärkt Transporte von Holland nach Polen hinzu. Die Zugkilometer konnten um beinahe 33 % gesteigert werden und die beförderten Gütertonnen stiegen sogar um 42 %. Die nun in einer Holdingstruktur organisierte LTE-Gruppe verzeichnete im Jahr 2017 mit rd. 25 % einen enormen Umsatzsprung. Erstmals wurde die Grenze von 100 Mio. Euro überschritten. Besonders erfreulich ist auch, dass das Ergebnis und der Jahresüberschuss ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden konnten. Die Adria Transport konnte nach einem herausragenden Jahr das hohe Niveau fast halten. In beiden Joint Ventures stieg auch die Anzahl der Beschäftigten. Das neue Personenfernverkehrsprojekt mit unserem Partner RegioJet lief sehr gut an. In den ersten zweieinhalb Monaten fuhren bereits 120.000 Passagiere mit den gelben RegioJet-Zügen zwischen Wien und Prag, davon waren etwa 70 % internationale

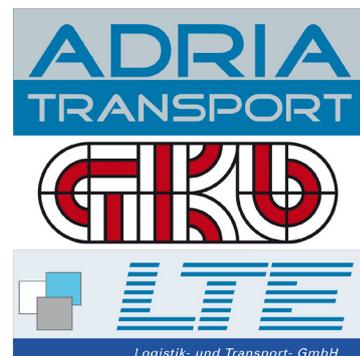


Touristinnen und Touristen. Im Segment der österreichischen und tschechischen Bahnkundinnen und -kunden gibt es also noch Entwicklungspotenzial. Wir sind zuversichtlich die angestrebte, durchgängige Auslastung von rd. 90 % bis Jahresende zu erreichen. Die durch dieses internationale Engagement erwirtschafteten Gewinne, werden bewusst in die Infrastrukturentwicklung in der Steiermark reinvestiert und sichern somit die Versorgung der Bevölkerung mit Mobilität, aber auch viele Arbeitsplätze in unserem Bundesland.

### Die Zukunft hat bereits begonnen

Da die nachhaltige Weiterentwicklung eines Unternehmens nur durch zeitgerechte und innovative Planung möglich ist, wurden mit dem GKB Weißbuch und der GKB Strategie 2030 zwei Leitfäden entwickelt um diese Erfolgsgeschichte weiterschreiben zu können. Neben den zentralen Planungen für die von uns angestrebte Elektrifizierung der GKB, enthalten diese und andere strategische Konzeptionen auch Überlegungen für den Bereich internationale Entwicklung und für einen weiteren Ausbau des Mobilitätsangebotes. Aber auch zukunftsorientiertes Demografie- und Beteiligungsmanagement oder neue digitale Angebote sind Teil der Überlegungen. Unser Unternehmen hat zwanzig erfolgreiche Jahre hinter sich und ist wirtschaftlich gut aufgestellt, nun möchten wir mit neuen Innovationen die Weiterentwicklung der GKB fortsetzen. Durch den Bau der Koralmbahn ergibt sich die Chance für eine Elektrifizierung des GKB-Streckennetzes. Diese strategische Infrastrukturerweiterung wird von den Experten auf Basis demografischer, wirtschaftlicher und umweltschutztechnischer Erhebungen empfohlen. Daher stellt die Aufnahme der Verhandlungen in Bezug auf die Finanzierung der Elektrifizierung des gesamten Streckennetzes einen historischen Meilenstein für unser Unternehmen dar. Wir streben in diesen Verhandlungen eine Co-Finanzierung zwischen dem Bund, dem Land Steiermark und der GKB an und hoffen auf die mittelfristige Umsetzung dieses richtungsweisenden Projektes. Der großflächige, strategische Ausbau der Eisenbahninfrastruktur hätte einen äußerst positiven und nachhaltigen Einfluss auf die Regionalentwicklung der Weststeiermark.

F. Wehner







## Bericht des Aufsichtsrates



**Mag<sup>a</sup>. Elisabeth Landrichter**  
**AR-Vorsitzende**

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB) zeitnah und kontinuierlich überwacht. Wir haben uns dabei vom Vorstand ausführlich über die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung und Unternehmensplanung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen und uns mit diesem darüber beraten.

Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr 2017 am 23. März, am 20. Juni, am 27. September und am 18. Dezember statt. Des Weiteren wurde eine Bilanzausschusssitzung des Aufsichtsrates der GKB am 29. Mai einberufen, wo der einstimmige Beschluss gefasst wurde, dem Aufsichtsrat die Bilanzen mit der entsprechenden positiven Empfehlung des Bilanzausschusses vorzulegen. Weiters wurde am 18. Dezember eine Bilanzausschusssitzung zum laufenden Geschäftsjahr 2017 abgehalten.

In den Sitzungen wurde über den Geschäftsverlauf sowie über wesentliche Vorgänge im Unternehmen berichtet. Einen weiteren Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit bildeten Entscheidungen über die von der Geschäftsführung vorgelegten Investitionsprogramme in den Bereichen Infrastruktur und Absatz als eine der wesentlichen Grundlagen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Absatzbereiches nachhaltig zu stärken.

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 sowie die Lageberichte wurden durch Mag. Edgar Pitzer, Kanzlei TPA Wirtschaftsprüfung GmbH, Hartenaugasse 6a, 8010 Graz, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Abschlussprüfer hat daher bestätigt, dass der Einzelabschluss und der Konzernabschluss sowie die Lageberichte den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für ihre wertvolle Unterstützung und ihre engagierte Mitarbeit.

Für den Aufsichtsrat

**Mag<sup>a</sup>. Elisabeth Landrichter**  
Vorsitzende



Lagebericht



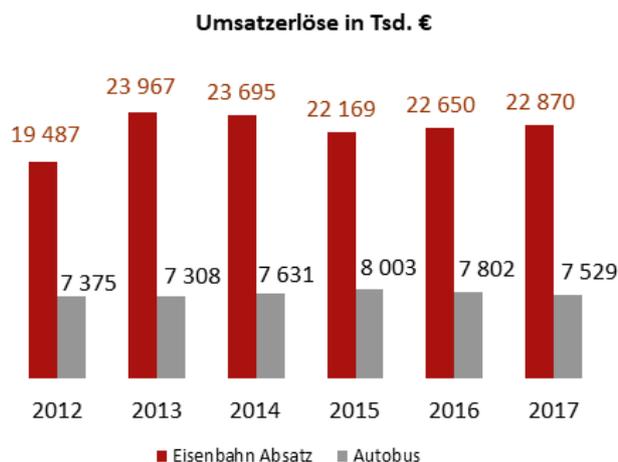
## Lagebericht gem. §§ 243 UGB

der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für das Geschäftsjahr 2017.

### 1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

#### a) Geschäftsverlauf

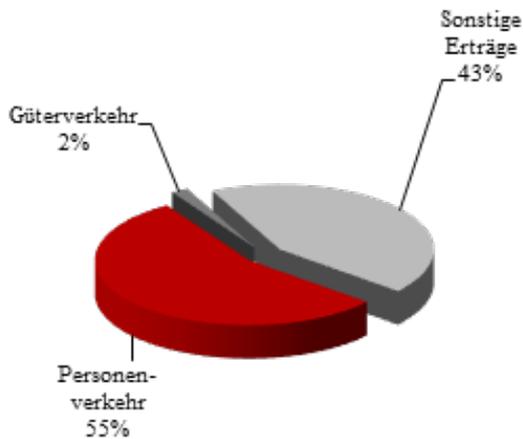
Die GKB konnte das Jahr 2017 wieder äußerst positiv abschließen und an das gute Vorjahresergebnis anknüpfen. Die Personenverkehrserlöse im Eisenbahnbereich konnten im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert werden. Erfreulicherweise konnten die Qualitätskriterien erfüllt und damit ein entsprechender Bonus erwirtschaftet werden. Der Bereich Güterverkehr befördert ausschließlich auf eigenem Streckennetz, Zusatzaufträge wie der Abraum des Materials aus dem Koralmtunnel bleiben aus. Im Busbereich kam es durch eine Verlagerung der Schüler- und Lehrlinge zu einer leichten Senkung der Umsatzerlöse.



Die Sonstigen Umsätze enthalten im Wesentlichen höhere Erlöse aus weiterverrechneten Leistungen an Dritte sowie Miet- und Pächterlöse.

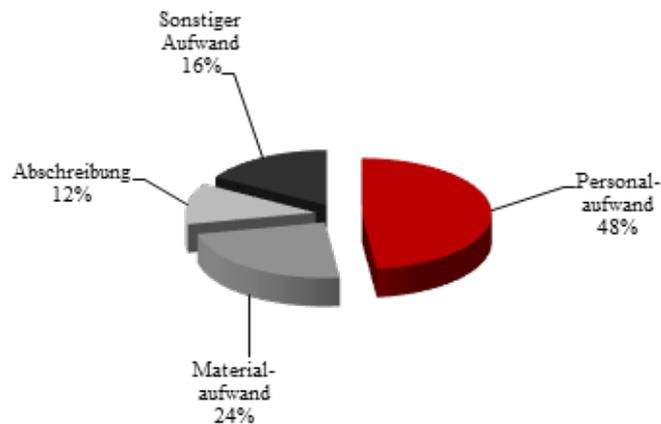
Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem die Auflösung einer aufgrund einer Überprüfung der Abrechnung der Schüler- und Lehrlingsfreifahrt gebildeten Rückstellung und unerwarteten bzw. höheren diversen Erlösen.

Geringere Kosten entstanden durch den günstigeren Treibstoffpreis. Die Instandhaltungsaufwendungen für die Infrastruktur sowie für die Fahrzeuge stiegen hingegen an. Die Tochtergesellschaften trugen wieder mit Gewinnausschüttungen zur Ergebnisverbesserung der GKB bei.



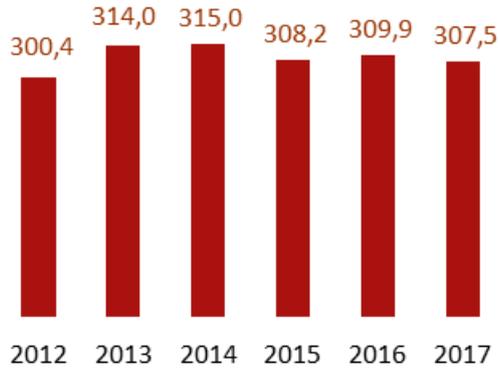
55% der Gesamtumsätze gehen auf die Beförderung von Personen auf der Schiene und mit Bussen zurück. Der GKB-eigene Güterverkehr beschränkt sich auf Flächenbedienung und bleibt weiterhin mit 2% des Gesamtumsatzes auf sehr niedrigem Niveau. Die sonstigen Erträge, die auch Zuschüsse für die Erhaltung und den Betrieb der eigenen Infrastruktur beinhalten, machen 43 % der Gesamtumsätze aus. Die Gesamterlöse je Mitarbeiter betragen im Jahr 2017 € 127.356.—, im Vorjahr waren es € 128.928.—, wobei hier durchschnittlich weniger Mitarbeiter beschäftigt waren.

Die Personalaufwendungen machen 48% der Gesamtaufwendungen aus. Materialaufwendungen und Sonstige Aufwendungen zusammen machen 40% der Gesamtaufwendungen aus, wobei diese überwiegend aus Instandhaltungsaufwendungen in Infrastruktur und Fahrpark sowie Treibstoffaufwendungen bestehen. Die Abschreibung beträgt 12% der Gesamtaufwendungen. Je Mitarbeiter beträgt der Personalaufwand € 57.919.— und der Gesamtaufwand € 120.259.—. Im Vorjahr lagen die Werte bei € 60.014.— und € 119.267.—.





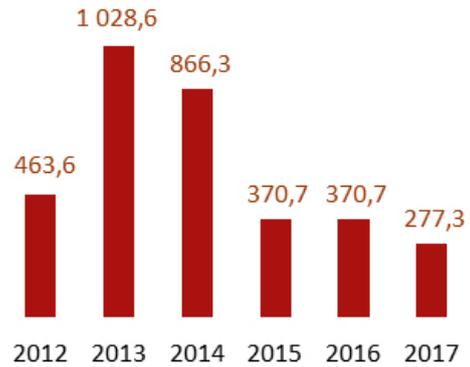
### Sitzplatzkilometer Eisenbahn in Mio



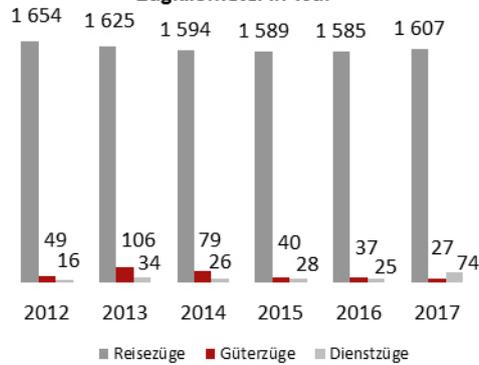
Die Sitzplatzkilometer im Eisenbahn-Personenverkehr bleiben wie die übrigen Kennzahlen auf dem bisherigen Niveau.

Der Rückgang der beförderten Gütertonnen setzt sich weiter fort, wenn nicht Zusatzverkehre wie die Beförderung des Abraummaterials aus dem Koralmtunnel beauftragt werden.

### Beförderte Gütertonnen Eisenbahn in Tsd.



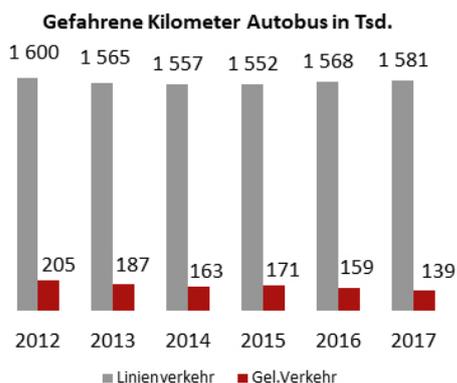
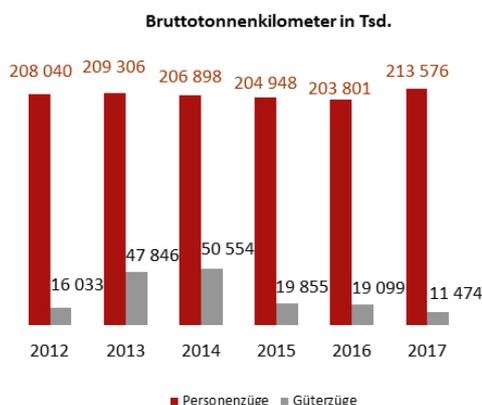
### Zugkilometer in Tsd.



Die Reisezugkilometer bleiben ebenfalls über die letzten Jahre konstant. Die Aufnahme der RegioJet-Verkehre führen bereits im Jahr 2017 zu einem marginalen Anstieg.

Nachdem sich die Verkehrsleistungen jährlich lediglich marginal ändern, bleibt diese Kennzahl konstant. Der leichte Anstieg ist den RegioJet-Verkehren geschuldet.

Der Güterverkehrsbereich bleibt aufgrund der konstant niedrigen Auftragslage auf sehr niedrigem Niveau.



Auch im Busbereich ist die Verkehrsleistung der letzten Jahre weitgehend konstant. Die Gelegenheitsverkehre sind etwas niedriger ausgefallen als in den Vorjahren.

## b) Finanzkennzahlen

Die Eigenkapitalquote konnte im Jahr 2017 erneut von 76,4% auf 77,1% gesteigert werden und kommt damit auf einem sensationellen Niveau zu liegen. Einerseits stieg die Bilanzsumme von € 157,3 Mio. auf 162,9 Mio. an, andererseits stieg auch das Eigenkapital von € 96,2 Mio. auf 101,6 Mio. an. Grund dafür ist die erneute Erzielung eines Jahresüberschusses i.H.v. € 5,7 Mio. und der damit in Zusammenhang stehende Anstieg des Guthabens bei Kreditinstituten (€ 54,7 Mio., Vorjahr € 48,9 Mio.) sowie das Eigenkapitals. Diese erfreuliche Unternehmensentwicklung macht bereits seit mehreren Jahren die Berechnung der fiktiven Schuldentilgungsdauer nicht möglich, da die flüssigen Mittel die bilanziellen Schulden übersteigen.

Die Ergebnismarge entspricht mit 17,4% beinahe dem bereits auf sehr gutem Niveau liegenden Vorjahreswert. Noch immer sind hier Einmaleffekte beinhaltet, die in den Folgejahren nicht mehr anfallen werden. Keine nennenswerten Änderungen gibt es bei der Umsatzrentabilität (9,2%, Vorjahr 9,5%) und bei



der Gesamtkapitalrentabilität (2,3%, Vorjahr 2,5%). Die Eigenkapitalrentabilität sinkt jedoch von 6,3% auf 5,6%, da das Eigenkapital im Verhältnis stärker als das Ergebnis gestiegen ist.

Im Jahr 2017 konnte erneut ein Zugang an liquiden Mitteln i.H.v. € 5,8 Mio. erzielt werden. Dabei ergibt sich beim Cash Flow aus dem Ergebnis mit € 9,5 Mio. ein etwas höheres Ergebnis als im Vorjahr. Deutlich reduziert sich der Cash Flow aus dem operativen Bereich im Vergleich zum Vorjahr von € 10,4 Mio. auf € 3,1 Mio. im Wesentlichen durch Ausleihungen von Mitteln an die Tochtergesellschaften im Rahmen eines Konzernpoolings. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeiten verändert sich im Vergleich zum Vorjahr durch geringere Anlagenabgänge und einer Auflösung einer Veranlagung und liegt im Jahr 2017 bei € 3,1 Mio. (Vorjahr: - € 0,3 Mio.). Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit reduziert sich von € 12 Mio. auf - € 1,1 Mio., da im Vorjahr ein Kredit aufgenommen wurde, der ab dem Jahr 2017 rückgeführt wird.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Besicherungen in Zusammenhang mit der Beschaffung von Lokomotiven bei den Tochterunternehmen LTE und ADT enthalten. Durch den Einstieg von Rhenus bei der LTE reduzieren sich die Eventualverbindlichkeiten hier wieder auf den Anteil der GKB.

### c) Bericht über Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften

#### **Zweigniederlassung:**

Die GKB besitzt keine Zweigniederlassungen.

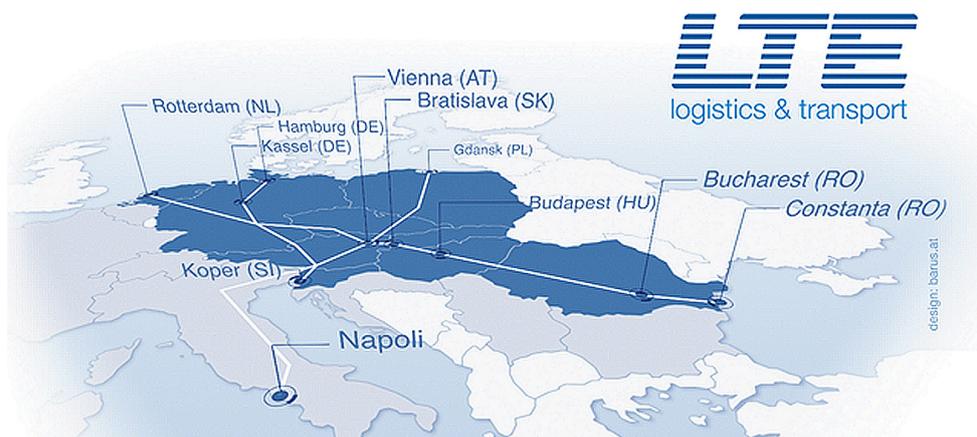
#### **Tochtergesellschaften:**

##### **1. LTE Logistik- und Transport- GmbH (LTE)**

Auch im Jahr 2017 ging der Erfolgskurs der LTE-Gruppe weiter. Zu den Hauptrelationen an den Achsen entlang der Donau aus Holland bis Rumänien – alternativ via Tschechien und der Slowakei – sowie den Agrarverkehren aus Ungarn nach Italien kamen verstärkt Transporte aus Holland nach Polen hinzu.

Die Hauptprodukte der LTE-Gruppe sind hier Agrarprodukte, Container, Mineralölprodukte und Chemie. Die allgemein starke Konjunktur in Europa, hohe Volumen bei Agrartransporten und die Verlagerung von Transportmengen auf die Schiene nach China waren die Treiber dieser starken Entwicklung. Vor allem auf der Achse von Holland nach Polen konnte die Gruppe eine starke Position erarbeiten. Durch eigene Transportleistungen in Polen und Rumänien, welche von den jüngsten Töchtern durchgeführt werden, stiegen die Volumina in der Gruppe stark an.

Der europäische Markt wird jedoch immer mehr durch die steigende Knappheit von Triebfahrzeugführern bestimmt. Nichtsdestotrotz gibt es weiterhin hohen Preisdruck. Auch steigt die Anzahl der verfügbaren Multisystemloks indes weiter an.



Die LTE-Gruppe verzeichnete im Jahr 2017 mit rd. 25% einen enormen Umsatzsprung. Erstmals wurde die Grenze von € 100 Mio. überschritten. Besonders erfreulich ist auch, dass das Ergebnis und der Jahresüberschuss ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden konnten.

Für die oben beschriebenen Ergebnissteigerungen war eine deutlich höhere Leistung erforderlich. Die beförderten Gütertonnen stiegen um über 42% auf 9.860.000 an. Die Zugkilometer konnten um beinahe 33% auf 4.210.000 gesteigert werden. Auch die Anzahl eigener Mitarbeiter stieg markant von 250 im Jahr 2016 auf 310 im Jahr 2017 an.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der LTE-Gruppe anhand einiger Zahlen:

	Beförderte Gütertonnen			Zugkilometer			Anzahl Mitarbeiter		
	2017	2016	2015	2017	2016	2015	2017	2016	2015
LTE AT	2 498 000	2 193 859	2 381 684	1 396 000	1 524 744	1 672 152	68	67	63
LTE NL	2 350 000	1 159 000	885 500	415 000	207 000	205 000	69	52	45
LTE SK	650 000	588 689	685 089	213 000	215 749	181 496	39	38	32
LTE CZ	841 000	936 970	1 164 229	391 000	316 559	402 230	25	25	26
LTE HU	1 289 000	1 125 052	1 387 753	865 000	569 731	683 338	67	48	50
LTE DE	807 000	489 520	0	598 000	324 784	0	6	6	5
LTE PL	357 000	0	0	211 000	0	0	15	5	2
LTE RO	1 068 000	446 427	495 054	125 000	16 967	5 258	21	9	6
<b>LTE Gruppe</b>	<b>9 860 000</b>	<b>6 939 517</b>	<b>6 999 309</b>	<b>4 214 000</b>	<b>3 175 534</b>	<b>3 149 474</b>	<b>310</b>	<b>250</b>	<b>229</b>
Steigerung	42,1%	-0,9%		32,7%	0,8%		24,0%	9,2%	
							60	21	

	Erlöse			Summe Einzelergebnisse vor Steuern			Jahresüberschuss		
	2017	2016	2015	2017	2016	2015	2017	2016	2015
LTE AT	53 647 984	55 162 485	58 284 476	4 252 581	4 131 869	2 724 850	3 520 078	3 422 403	2 003 350
LTE NL	30 156 442	11 869 900	11 148 190	500 018	-73 419	-303 036	500 018	-59 906	-254 423
LTE SK	4 887 661	3 038 504	5 688 588	96 143	302 746	221 941	48 953	206 484	206 520
LTE CZ	3 036 086	2 975 814	1 028 309	-122 290	212 257	472 214	-122 412	165 455	379 354
LTE HU	5 938 810	2 462 407	96 463	1 524 871	1 199 072	1 980 102	1 387 799	1 078 941	1 748 321
LTE DE	2 760 913	2 702 828	173 188	618 056	424 223	75 206	666 193	291 760	51 655
LTE PL	783 442	3 595 004	2 499 577	374 403	187 189	34 066	428 549	149 833	26 890
LTE RO	1 823 905	355 830	300 844	347 507	70 991	10 330	296 352	70 991	10 330
<b>LTE Gruppe</b>	<b>103 035 243</b>	<b>82 162 772</b>	<b>79 219 635</b>	<b>7 591 289</b>	<b>6 454 928</b>	<b>5 215 673</b>	<b>6 725 530</b>	<b>5 325 961</b>	<b>4 171 997</b>
Steigerung	25,4%	3,7%		17,6%	23,8%		26,3%	27,7%	

Legende: LTE Österreich (AT), LTE Slowakei (SK), LTE Tschechien (CZ), LTE Ungarn (HU), LTE Niederlande (NL), LTE Deutschland (DE), LTE Polen (PL), LTE Rumänien (RO)



## 2. Adria Transport d.o.o. (ADT)

Die ADT konnte den prognostizierten Umsatz und das Ergebnis für das Jahr 2017 nicht halten. Gründe dafür sind der höhere Treibstoffpreis sowie die stärkere Wettbewerbssituation mit der Slowenischen Staatsbahn. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass das Jahr 2016 besonders gut ausgefallen ist.

Weiterhin arbeitet die ADT mit 5 eigenen Lokomotiven und über 80 angemieteten Güterwagen. Die Zahl der Mitarbeiter stieg von 27 auf 38 an, davon sind 27 Mitarbeiter als Triebfahrzeugführer beschäftigt. Im Vergleich zum letzten Jahr blieb der Anteil an weiblichen Mitarbeitern mit insgesamt 4 konstant.

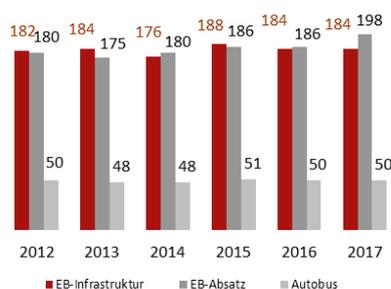
Die Umsatzerlöse liegen mit € 10,1 Mio. unter dem Vorjahreswert von € 11,6 Mio. jedoch etwas über dem Wert des Jahres 2015. Durch geringere Margen und höhere Kosten reduzierte sich das Jahresergebnis von € 1,3 Mio. im Jahr 2016 auf 0,9 Mio. im Jahr 2017. Dieser Wert liegt leicht unter jenem aus dem Jahr 2015. Weiterhin besteht eine sehr intensive Kooperation mit der LTE sowie ab dem Jahr 2017 auch mit der Slowenischen Staatsbahn. Die ADT hat im Jahr 2017 um 4% mehr Züge befördert, diese jedoch in Slowenien über kürzere Routen.

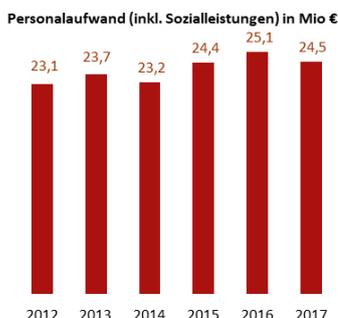
Die ADT konnte die beförderte Gütertonnen im Jahr 2017 mit 805.000 im Vergleich zu 2016 (669.539) wieder deutlich steigern. Ebenso stiegen die Zugkilometer mit 522.126 im Vergleich zum Vorjahr mit 432.604 maßgeblich an. Im Gegenzug dazu liegt die Anzahl der beförderten Züge mit 2073 nur geringfügig über dem Vorjahrswert, der bei 2.000 lag. Die deutliche Steigerung bei Tonnagen und Zugkilometern in Relation zur relativ kleinen Steigerung bei den Zugzahlen resultiert daraus, dass im Jahr 2017 zahlreiche schwere Züge für einen Großkunden über die Route Ungarn-Kroatien-Slowenien-Italien befördert wurden.

### d) Personal

Am 31.12.2017 lag der Mitarbeiterstand der GKB bei 432, das sind um 12 Mitarbeiter/innen mehr als zum 31.12. des Vorjahres. Diese Steigerung ist auf die Aufnahme des Regiojet-Verkehres zurückzuführen.

Personalstand zum 31.12.





Die Gehaltsansätze und die Nebenbezüge mit Entgeltcharakter wurden mit 01.07.2017 um 2,1% erhöht. Außerdem wurden erstmals Lehrlingsentschädigungen im Kollektivvertrag geregelt.

## 2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

Aus der im Jahr 2016 gemeinsam mit dem Eigentümer und dem Aufsichtsrat erarbeiteten Strategie leiten sich nunmehr jährlich Meilensteine und Ziele ab, die seitens der Geschäftsführung der GKB umzusetzen sind. Einer der Schwerpunkte ist dabei beispielsweise der Ersatz der gesamten Sicherungstechnik der GKB über die nächsten 10 Jahre bestehend aus allen Stellwerken, umzurüstende Eisenbahnkreuzungen und der dazugehörigen Leittechnik. Das dafür erforderliche Vergabeverfahren wurde bereits eingeleitet und soll im Jahr 2018 abgeschlossen sein. Ein weiterer Meilenstein ist die Aufnahme der Verhandlungen in Bezug auf die Finanzierung einer Elektrifizierung der gesamten GKB-Strecke, wobei es hier zu einer Co-Finanzierung zwischen dem Bund, dem Land Steiermark und der GKB kommen soll.

Der Güterverkehrsbereich, hauptsächlich abgedeckt durch das Tochterunternehmen LTE, überlegt Erweiterungen in Form von Unternehmenszukaufen vorzunehmen und einen Werkstättenstandort in Kooperation mit einem strategischen Partner in Wien zu errichten. Nachdem die strategischen Vorgaben unter anderem vorsehen, den Eigentumsanteil bei Lokomotiven deutlich zu erhöhen, werden in den nächsten Jahren je nach Beschaffungsmöglichkeit zahlreiche Lokomotiven beschafft und finanziert werden.

Zur Umsetzung eines weiteren Meilensteins der Strategie der GKB wurde eine Kooperation mit einem tschechischen Partner eingegangen, die unter dem Namen RegioJet Personenverkehrsleistungen zwischen Wien und Prag anbietet. Der Modellversuch mit Low-Cost-Zügen wird zunächst für 2 Jahre umgesetzt und hat die Verkehre mit Fahrplanwechsel Anfang Dezember 2017 aufgenommen. Die GKB stellt dabei einerseits Triebfahrzeugführer und Zugbegleiter bei, andererseits ist sie für den in Österreich liegenden Streckenabschnitt ausführendes Eisenbahnverkehrsunternehmen. Sollte sich der Modellversuch als erfolgreich herausstellen, sind weitere Kooperationen dieser Art oder im Rahmen eines zu gründenden Tochterunternehmens möglich.



Seit Juli 2017 kam es mit der Erweiterung der Kapitalvertreter von 4 auf 6 Mitglieder sowie der Belegschaftsvertreter von 2 auf 3 Mitglieder zu einer neuen Zusammensetzung des Aufsichtsrates der GKB. Mit der Bestellung wurde eine gute Mischung zwischen Kontinuität, langjähriger Erfahrung und neuen Ideen gefunden, die für die Fortführung der bisher ausgesprochen guten Entwicklung der GKB maßgeblich und wichtig ist. Des Weiteren wurde zur Umsetzung der Empfehlungen des B-PCGK (Bundes – Privat Corporate Governance Kodex) eine Rotation der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgenommen und die Grazer Kanzlei TPA Wirtschaftsprüfung GmbH, als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer Mag. Edgar Pitzer, mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 beauftragt.

Nach der erfolgreichen Implementierung des Compliance Management Systems werden die Konzepte nunmehr auf alle Tochtergesellschaften einheitlich ausgerollt. Während bei der GKB das System einem ständigen Überarbeitungsprozess unterzogen ist werden die Grundsätze bei der LTE noch verfeinert. Es werden zahlreiche Schulungen dazu abgehalten und allfällige Verstöße dokumentiert. Die ADT orientieren sich an den Vorgaben des Hafens Koper und des Slowenischen Staats. Die Regelungen sind zum Teil strenger als in Österreich und die ADT hat diese als Amtsträger einzuhalten.

Im Gleichbehandlungsausschuss der GKB werden Maßnahmen zu Themen wie Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Elternteilzeit sowie Demographiemangement behandelt. Vor allem das Thema altersgerechtes Arbeiten von Mitarbeitern über 50 wird beispielsweise in Form einer altersgerechten und nachhaltigen Dienstplangestaltung forciert. Der Frauenanteil im Unternehmen soll von derzeit 18% bis zum Jahr 2020 auf 20% ansteigen. Auch hier werden zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um den Einstieg von Frauen in bisher männerdominierte Berufe zu fördern.

Die Interne Revision beschäftigt sich intensiv mit kaufmännischen und technischen Abläufen im Unternehmen. Die Überprüfungen betreffen dabei nicht nur die GKB, sondern auch die LTE und deren Tochtergesellschaften, letztere allerdings über die jeweiligen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vor Ort. Auch die Adria Transport d.o.o. wird überprüft. Schwerpunkte lagen im vergangenen Jahr auf projektbezogener Ebene sowie in den Bereichen Busbetrieb und Werkstätte. Es konnte weitgehend die Ordnungs- und Rechtmäßigkeit in allen Fällen festgestellt werden. Der Revisionsplan für das Jahr 2018 sieht zusätzlich zu Follow-up Prüfungen vergangener Prüfhandlungen vertiefende Prüfungstätigkeiten in den Bereichen Betriebsdienst der GKB und einzelne Bereiche der LTE-Gruppe vor.

Auf Basis der strategischen Ausrichtung und unter Berücksichtigung des Kontextes der GKB sowie der Interessen aller Parteien werden im Zuge der Zertifizierung des Unternehmens Chancen und Risiken festgeschrieben und deren Steuerung über Kennzahlen gewährleistet. Aktuell gesteuerte Risiken sind beispielsweise der Verlust eines Marktanteiles aufgrund von Ausschrei-

bungen, geringe Rentabilität, unzufriedene Mitarbeiter etc. Im Gegenzug dazu sind gesteuerte Chancen beispielsweise die ständige Steigerung der Qualität, der Rechtssicherheit und der Betriebssicherheit sowie Steigerungen der Kundenzufriedenheit oder der Mitarbeiterzufriedenheit.

Der Umfang der finanziellen Risiken im derzeit üblichen Geschäftsverlauf kann als gering eingestuft werden.

Im Zuge einer Rechnungshofprüfung bei der GKB wurde gegenüber dem Land Steiermark die Empfehlung ausgesprochen, zur Erfüllung der EU-rechtlichen Vorgaben und zur Wahrung der Interessen der Steuerzahler übermäßige Ausgleichszahlungen zu vermeiden und die relevante Gebarung der GKB auf allfällige Überkompensation zu prüfen. Das Land Steiermark hat aus diesem Grund eine deutsche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, mit der GKB in Kontakt zu treten und entsprechendes Zahlenmaterial zu erheben. Die rechtliche Beurteilung der GKB in Bezug auf den hier in Aussicht gestellten rückwirkenden Eingriff in bestehende Verträge durch den Unternehmensanwalt stuft dies jedoch als verfassungsrechtlich bedenklich ein. Derzeit ist nicht absehbar, ob und in welcher Höhe überhaupt Eingriffe rechtlich möglich sind. Für die Zukunft sind Anpassungen der bestehenden Verträge möglich.

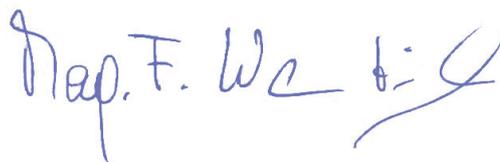
Die Gesellschaft hat vom BMVIT bis dato jährlich bedeutsame Infrastrukturtransferzahlungen erhalten, welche auch für die Zukunft fix eingeplant sind.

Spekulative Finanzinstrumente kommen nicht zur Anwendung.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

### 3. Bericht über Forschung und Entwicklung

Bei der GKB wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.



Graz, am 15.05.2018





**Bilanz zum 31. Dezember 2017**



AKTIVA				Vergleichs- zahlen 2016
		EUR	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und und ähnliche Rechte und Vorteile			154 687,00	179
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 339.775,61 (31.12.2016: TEUR 300)		19 802 185,61		20 455
2. Gleisanlagen		4 213 962,00		4 524
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen		4 877 693,00		4 792
4. Betriebsmittel (Fahrzeuge)		42 187 431,00		43 972
5. technische Anlagen und Maschinen		2 584 606,00		1 712
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung		2 372 012,00		2 597
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		1 425 488,49		1 324
			77 463 378,10	79 375
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		972 710,85		973
2. Beteiligungen		450 029,38		450
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00		5 000
4. sonstige Ausleihungen		2 760,57		3
			1 425 500,80	6 427
			<b>79 043 565,90</b>	<b>85 980</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Hilfs- und Betriebsstoffe		4 052 960,06		3 659
			4 052 960,06	3 659
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (31.12.2016: TEUR 410)</i>		3 696 459,88		2 414
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 15.000,00 (31.12.2016: TEUR 11)</i>		7 097 656,90		171
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (31.12.2016: TEUR 0)</i>		591,00		0
4. sonstige Forderungen und Vermögens- gegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 10.446.600,01 (31.12.2016: TEUR 11.122)</i>		14 073 137,66		15 862
			24 867 845,44	18 446
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			54 663 244,92	48 856
			<b>83 584 050,42</b>	<b>70 960</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>248 645,03</b>	<b>315</b>
			<b>162 876 261,35</b>	<b>157 256</b>



	EUR	EUR	PASSIVA Vergleichs- zahlen 2016 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Eingefordertes und eingezahltes Stammkapital</b>		4 000 000,00	4 000
<i>Übernommenes Stammkapital EUR 4.000.000,00 (31.12.2016: TEUR 4.000)</i>			
<b>II. Kapitalrücklagen</b>			
1. gebundene		620 170,27	620
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. gesetzliche Rücklage	400 000,00		400
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	14 418 082,28		14 418
		14 818 082,28	14 818
<b>IV. Bilanzgewinn,</b>			
davon Gewinnvortrag EUR 76.448.068,55			
(31.12.2016: TEUR 70.694)		82 114 155,95	76 776
		<b>101 552 408,50</b>	<b>96 214</b>
<b>B. Kostenbeiträge von Dritten</b>		31 200 836,15	31 331
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2 142 312,00		2 025
2. sonstige Rückstellungen	8 718 079,95		6 691
		<b>10 860 391,95</b>	<b>8 716</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 8.518.620,76 (31.12.2016: TEUR 9.580) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 10.444.276,87 (31.12.2016: TEUR 11.121)</i>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11 227 142,83		12 025
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 806.625,97 (31.12.2016: TEUR 928); davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 10.420.516,86 (31.12.2016: TEUR 11.096)</i>			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 259 516,46		3 394
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 3.259.516,46 (31.12.2016: TEUR 3.391); davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (31.12.2016: TEUR 3)</i>			
3. sonstige Verbindlichkeiten,			
davon aus Steuern EUR 0,00 (31.12.2016: TEUR 0)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 606.896,40 (31.12.2016: TEUR 616)			
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 4.452478,33 (31.12.2016: TEUR 5.260); davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 23.760,01 (31.12.2016: TEUR 21)</i>			
	4 476 238,34		5 282
		<b>18 962 897,63</b>	<b>20 701</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>299 727,12</b>	<b>294</b>
		<b>162 876 261,35</b>	<b>157 256</b>
Eventualverbindlichkeiten	11 080 930,00		11 322
davon gegenüber verbundenen Unternehmen			
EUR 11.080.930,00 (31.12.2016: TEUR 11.322)			





Gewinn- & Verlustrechnung



	EUR	EUR	Vergleichs- zahlen 2016 TEUR
1. Umsatzerlöse		32 606 732,75	33 029
2. andere aktivierte Eigenleistungen		166 084,55	128
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	480 791,65		300
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	188 535,28		430
c) übrige	20 173 952,88		20 135
		<u>20 843 279,81</u>	<u>20 865</u>
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	- 4 924 391,61		-5 436
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 6 945 641,51		-6 141
		<u>- 11 870 033,12</u>	<u>11 577</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne	- 14 846 001,70		-14 136
b) Gehälter	- 3 787 461,62		-4 814
c) soziale Aufwendungen	- 5 750 826,31		-6 196
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>		-	0
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	- 348 539,78		-624
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 5 398 686,53		-5 570
cc) übrige	- 3 600,00		-3
		<u>- 24 384 289,63</u>	<u>-25 146</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 6 087 903,76		-6 007
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	- 136 952,24		-127
b) übrige	- 8 149 163,91		-8 027
		<u>- 8 286 116,15</u>	<u>-8 154</u>
8. <b>Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 7</b>		<b>2 987 754,45</b>	<b>3 136</b>



	EUR	Vergleichs- zahlen 2016 TEUR
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen	820 000,00	1 001
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	31 177,08	49
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i> <i>EUR 0,00 (2016: TEUR 0)</i>	495 591,26	512
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1 333 334,00	1 388
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19,39	0
<b>14. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 9 bis 13</b>	<b>2 680 082,95</b>	<b>2 949</b>
15. Ergebnis vor Steuern	5 667 837,40	6 086
16. Steuern vom Einkommen	-1 750,00	-4
<b>17. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss = Jahresgewinn</b>	<b>5 666 087,40</b>	<b>6 082</b>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	76 448 068,55	70 694
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b>82 114 155,95</b>	<b>76 776</b>





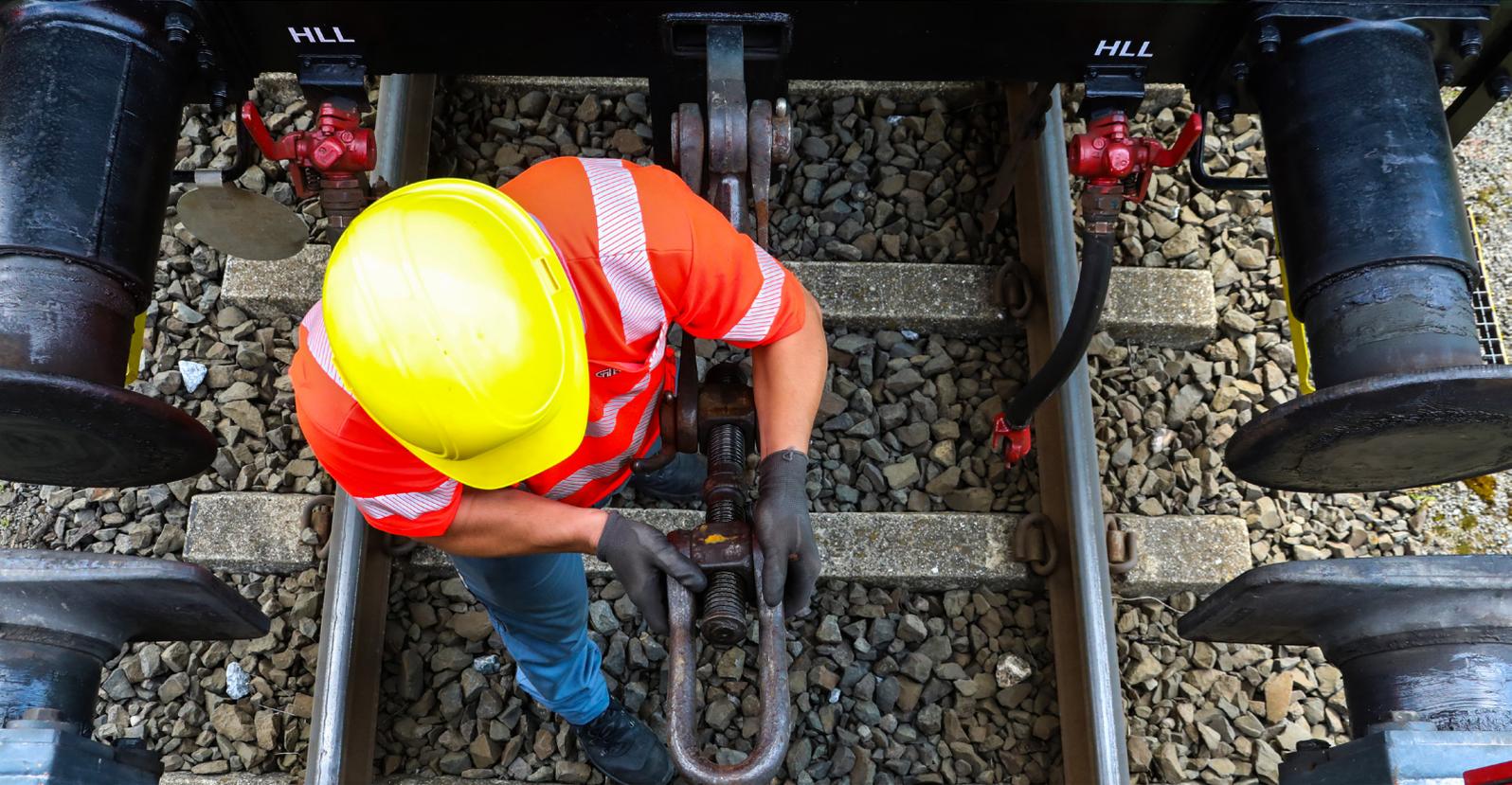
Anlagenspiegel



Anlagenposition	Anschaffungskosten				
	Anschaffungskosten Herstellungskosten 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungskosten Herstellungskosten 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	908 998,25	44 750,00	0,00	0,00	953 748,25
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 339.775,61 (2016: EUR 300.435,73)	31 378 182,57	339 247,41	0,00	10 397,38	31 727 827,36
2. Gleisanlagen	11 252 748,15	0,00	0,00	0,00	11 252 748,15
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	19 219 181,93	349 481,67	0,00	37 618,66	19 606 282,26
4. Betriebsmittel (Fahrzeuge)	105 349 495,23	1 274 609,34	1 828 549,02	446 740,26	105 242 295,81
5. technische Anlagen und Maschinen	3 769 363,13	686 433,19	0,00	420 109,27	4 875 905,59
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung davon geringwertige Vermögensgegenstände	7 100 853,54	472 806,46 71 776,29	71 776,29 71 776,29	0,00	7 501 883,71 0,00
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1 324 309,37	1 016 044,69	0,00	-914 865,57	1 425 488,49
	<b>179 394 133,92</b>	<b>4 138 622,76</b>	<b>1 900 325,31</b>	<b>0,00</b>	<b>181 632 431,37</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	983 509,84	0,00	0,00	0,00	983 509,84
2. Beteiligungen	450 029,38	0,00	0,00	0,00	450 029,38
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5 000 000,00	0,00	5 000 000,00	0,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	3 094,04	0,00	330,38	0,00	2 763,66
	<b>6 436 633,26</b>	<b>0,00</b>	<b>5 000 330,38</b>	<b>0,00</b>	<b>1 436 302,88</b>
	<b>186 739 765,43</b>	<b>4 183 372,76</b>	<b>6 900 655,69</b>	<b>0,00</b>	<b>184 022 482,50</b>



	kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2017	Zugang = Abschreibung des Geschäftsjahres	A: Abgang bzw Z: Zuschreibung	Stand 31.12.2017	Buchwert 31.12.2017	Buchwert 1.1.2017
				EUR	EUR	EUR
	730 312,25	68 749,00	0,00	799 061,25	154 687,00	178 686,00
	10 923 190,84	1 002 450,91	0,00	11 925 641,75	19 802 185,61	20 454 991,73
	6 728 632,15	310 154,00	0,00	7 038 786,15	4 213 962,00	4 524 116,00
	14 427 355,93	301 233,33	0,00	14 728 589,26	4 877 693,00	4 791 826,00
	61 377 764,23	3 473 615,60	1 796 515,02	63 054 864,81	42 187 431,00	43 971 731,00
	2 057 465,13	233 834,46	0,00	2 291 299,59	2 584 606,00	1 711 898,00
	4 503 781,54	697 866,46	71 776,29	5 129 871,71	2 372 012,00	2 597 072,00
		71 776,29	71 776,29			
	0,00	0,00	0,00	0,00	1 425 488,49	1 324 309,37
	<b>100 018 189,82</b>	<b>6 019 154,76</b>	<b>1 868 291,31</b>	<b>104 169 053,27</b>	<b>77 463 378,10</b>	<b>79 375 944,10</b>
	10 798,99	0,00	0,00	10 798,99	972 710,85	972 710,85
	0,00	0,00	0,00	0,00	450 029,38	450 029,38
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5 000 000,00
	3,09	0,00	0,00	3,09	2 760,57	3 090,95
	<b>10 802,08</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10 802,08</b>	<b>1 425 500,80</b>	<b>6 425 831,18</b>
	<b>100 759 304,15</b>	<b>6 087 903,76</b>	<b>1 868 291,31</b>	<b>104 978 916,60</b>	<b>79 043 565,90</b>	<b>85 980 461,28</b>





## Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung



## ANHANG zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017 der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

### I. Erläuterungen

#### 1. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff der Rechnungslegungsbestimmungen des UGB in der derzeit geltenden Fassung erstellt. Dabei wurden die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, beachtet.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 221 UGB vorgenommen.

Da es sich bei der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH, Graz, (im folgenden kurz „GKB“ oder „Gesellschaft“) um eine große Kapitalgesellschaft handelt, wurden überdies die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften beachtet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden - soweit gesetzlich geboten - berücksichtigt.

Grundsätzlich wurden die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehört unter anderem die Ausübung einer eisenbahnrechtlichen Konzession. Gemäß § 223 (4) UGB wurde die gesetzliche Gliederung für den Eisenbahnbetrieb im Anlagevermögen um eisenbahnspezifische Posten und auf der Passivseite um den Posten Kostenbeiträge von Dritten erweitert.



Bei Zahlenangaben werden in der Folge die Vorjahreswerte in Klammern dargestellt.

## 2. Anlagevermögen

### a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Software	3 - 5 Jahre
Rechte	20 Jahre

Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

### b) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Geschäftsgebäude und andere Baulichkeiten	15 – 50 Jahre
Tunnel und Durchlässe	20 - 80 Jahre
Gleisanlagen	15 - 25 Jahre
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	10 - 25 Jahre
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	5 - 30 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 - 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, eintreten.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.



### **c) Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag angesetzt. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

Insofern die Wertminderung entfällt wird die außerplanmäßige Abschreibung entsprechend berichtigt und als Zuschreibung ausgewiesen.

### **3. Umlaufvermögen**

#### **a) Vorräte**

Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Einstandpreisen. Für überdurchschnittlich lange lagernde Bestände wurden Abwertungen zwischen 10 % und 80 % vorgenommen.

#### **b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Für dubiose Forderungen werden Einzelwertberichtigungen in angemessenem Umfang gebildet.

#### **c) Liquide Mittel**

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

### **4. Kostenbeiträge von Dritten**

Dieser wesentliche Posten wurde gemäß § 223 Abs. 4 UGB in der Bilanz unverändert beibehalten.

### **5. Rückstellungen**

Die Rückstellungen für die Abfertigung werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines 5-Jahres-Durchschnittzinssatz von 2,20 % bei 15-jähriger Restlaufzeit (2016: 7-Jahres-Durchschnittzinssatz 2,50 %) unter Zugrundelegung der Berechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P von Pagler & Pagler berechnet. Die durchschnittliche KV Erhöhung wurde mit 2,20 % pa angenommen.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde ebenfalls durch ein anerkanntes versicherungsmathematisches Gutachten unter Beachtung der Berechnungsgrundlage AVÖ 2008-P von Pagler & Pagler berechnet. Dabei kam das Teilwertverfahren mit einem eines 5-Jahres-Durchschnittzinssatz von 2,20 % bei 15-jähriger Restlaufzeit (2016: 7-Jahres-Durchschnittzinssatz 2,50 %) zur Anwendung.

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen.

### **6. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.



## II. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederungen der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagespiegel ersichtlich. Der Grundwert der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund beträgt EUR 339.775,61 (2016: TEUR 300).

Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Zu- und Abgang dargestellt.

Die Ausleihungen betragen EUR 2.760,57 (2016: TEUR 3). Die darin enthaltenen Beträge mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr belaufen sich auf rund EUR 300,00 (2016: TEUR 0).

### 2. Vorräte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	31.12.2017	31.12.2016
Hilfs- und Betriebsstoffe	4.052.960,06	3.659.032,30

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen EUR 82.656,90 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und EUR 7.015.000,00 sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit EUR 591,00 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Forderungen sind wesentliche Erträge in Höhe von EUR 2.232.801,28 (2016: TEUR 3.213) enthalten, die erst nach dem 31. Dezember 2017 zahlungswirksam werden.

### 4. Guthaben bei Kreditinstituten

In den Guthaben gegenüber Kreditinstituten sind Festgelder in unterschiedlichen Tranchen von insgesamt TEUR 47.000 enthalten, welche entsprechend der Liquiditätsplanung veranlagt wurden.

### 5. Eigenkapital

Das zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2017 im Firmenbuch eingetragenen Stammkapital beträgt EUR 4.000.000,00 (2016: TEUR 4.000) und ist zur Gänze eingezahlt.

### 6. Kostenbeiträge von Dritten

Zur Anschaffung von Investitionsgütern des Eisenbahnbetriebes wurden Kostenbeiträge von Dritten gewährt, welche in der Bilanz unter dem Posten Kostenbeiträge von Dritten gesondert ausgewiesen werden. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionen.



Zusammensetzung und Entwicklung 2017	Stand am 01.01.2017 EUR	Verwendung EUR	Z M	Zugänge/ Minderungen EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
<u>Sachanlagen</u>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	11.042.910,00	582.566,61	Z	307.016,61	10.767.360,00
Gleisanlagen	3.384.170,00	244.756,00	Z	0,00	3.139.414,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.935.818,00	260.625,33	Z	387.100,33	4.062.293,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	9.614.436,00	481.000,00	Z	0,00	9.133.436,00
Technische Anlagen und Maschinen	632.246,00	100.082,88	Z	1.071.467,88	1.603.631,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.653.099,00	273.250,00	Z	0,00	1.379.849,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.068.235,18	0,00	Z	46.617,97	1.114.853,15
	31.330.914,30	1.942.280,82	Z	1.8012.202,79	31.200.836,15
			M	0,00	

Zusammensetzung und Entwicklung 2016	Stand am 01.01.2016 EUR	Verwendung EUR	Z M	Zugänge/ Minderungen EUR	Stand am 31.12.2016 EUR
<u>Sachanlagen</u>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.962.732,86	567.361,24	Z	647.538,38	11.042.910,00
Gleisanlagen	3.371.175,00	302.108,42	Z	315.103,42	3.384.170,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	4.188.699,00	252.881,00		0,00	3.935.818,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	10.095.442,12	481.006,12		0,00	9.614.436,00
Technische Anlagen und Maschinen	194.997,00	46.900,01	Z	484.149,01	632.246,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	786.477,00	277.988,48	Z	1.144.610,48	1.653.099,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.311.718,54		M	-1.243.483,36	1.068.235,18
	31.911.241,52	1.928.245,27	Z	2.591.401,29	31.330.914,30
			M	-1.243.483,36	



## 7. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	2.142.312,00	2.024.617,00

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Noch nicht konsumierte Urlaubstage (inkl. Zeitguthaben)	1.494.514,80	1.546.460,00
Jubiläumsgelder	1.238.124,00	1.206.283,00
Beratungskosten	15.300,00	48.149,44
Prüfungskosten	39.000,00	38.500,00
Übrige (Instandhaltung Infrastruktur, Fahrparkerhaltung, Abgrenzung Eingangsrechnungen, etc.)	5.931.141,15	3.851.858,22
	<b>8.718.079,95</b>	<b>6.691.250,66</b>

## 8. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Verbindlichkeiten zum 31.12.2017	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11 227 142,83	806 625,97	3 316 604,81	7 103 912,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 259 516,46	3 259 516,46	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	4 476 238,34	4 452 478,33	0,00	23 760,01
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	606 896,40	606 896,40	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gesamt	18 962 897,63	8 518 620,76	3 316 604,81	7 127 672,06



Verbindlichkeiten zum 31.12.2016	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12 024 900,00	928 458,00	3 713 832,00	7 382 610,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 394 228,66	3 391 270,26	1 494,15	1 464,25
3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	5 281 709,48 0,00	5 260 440,47 0,00	0,00 0,00	21 269,01 0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	616 137,59	616 137,59	0,00	0,00
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>20 700 838,14</b>	<b>9 580 168,73</b>	<b>3 715 326,15</b>	<b>7 405 343,26</b>

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Ausmaß von TEUR 11.227 (2016: TEUR 12.025) dingliche Sicherheiten bestellt. Als Sicherungsobjekt dienen die unter Verwendung der Kreditmittel erworbenen Vermögensgegenstände. Die Sicherungsübereignung ist mit der Rückführung aller Mittel aus dem Kreditvertrag befristet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 1.101.126,77 (2016: TEUR 984) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

**9. sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Wir prognostizieren die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen wie folgt:

	2017	2016
	EUR	EUR
Für das folgende Geschäftsjahr	740.000,00	834.000,00
Für die 5 folgenden Geschäftsjahre	3.700.000,00	4.170.000,00

**10. Eventualverbindlichkeiten**

Die Gesellschaft weist unter der Bilanz Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen mit folgender Zusammensetzung auf:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Haftungsübernahmen LTE Logistik- und Transport-GmbH	7.130.464,00	6.816.962,00
Haftungsübernahmen Adria Transport d.o.o., Koper	3.950.466,00	4.504.974,00
	11.080.930,00	11.321.936,00

## 10. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft bedient sich keiner derivativen Finanzinstrumente.

## III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2017	2016
	EUR	EUR
<b>Busbetrieb</b>		
Personenverkehrseinnahmen	7.529.103,91	7.801.729,78
<b>Bahnbetrieb</b>		
Personenverkehrseinnahmen	21.923.878,50	21.301.355,83
Güterverkehrseinnahmen	946.168,85	1.349.311,30
<b>Diverse</b>	16.824,56	21.021,29
	22.886.871,91	22.671.688,42
<b>Sonstige</b>		
Erlöse weiterverrechneter Kosten	847.622,73	1.395.192,15
Miet- und Pächterlöse	944.928,74	835.851,88
Sonstige Erlöse	398.205,46	324.219,32
	2.190.756,93	2.555.263,35
	32.606.732,75	33.028.681,55

### 2. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

Die Aufwendungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	EUR	EUR
Anpassung Abfertigungsrückstellungen	117.695,00	405.341,00
Rückzahlung Leistungen APK-Pensionskasse AG	-1.075.191,67	-1.059.326,03
Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	183.583,34	170.190,80
Abfertigungszahlungen	1.122.453,11	1.107.357,28
	<b>348.539,78</b>	<b>623.563,05</b>

Die Aufschlüsselung auf Mitglieder der Geschäftsführung und leitende Angestellte einerseits, sowie andere Arbeitnehmer unterbleibt gem. § 242 Abs. 4 UGB.



### 3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der Bestimmungen des § 5 Privatbahngesetz idF BGBl I 82/1999 war die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH bis zum 31. Dezember 2003 von der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht befreit. Seit 1. Jänner 2004 unterliegt die Gesellschaft der unbeschränkten Körperschaftssteuerpflicht.

Gemäß § 198 Abs. 9 UGB sind für Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen, bei einer sich daraus ergebenden Steuerbe- bzw. -entlastung, eine Rückstellung für passive latente Steuern bzw. ein eigener Aktivposten für Aktive latente Steuern anzusetzen.

Eine Aktivierung von aktiven latenten Steuern wurde nicht durchgeführt, da die Gesellschaft jährlich echte nicht steuerbare Zuschüsse erhält, welche in der steuerlichen Überleitungsrechnung das unternehmensrechtliche Ergebnis mindern. Eine steuerliche Nutzung der Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen bzw. den steuerlichen Verlustvorträgen ist mangels der voraussichtlichen Verwertbarkeit aufgrund der Steuerplanung nicht möglich.

## IV. Sonstige Angaben

### 1. Angaben zu Beteiligungsunternehmen

Zusammensetzung der Beteiligungen zum 31.12.2016:

Name	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis d. letzten Geschäftsjahres
		in %	EUR	EUR
LTE Logistik- und Transport-GmbH	Graz	50	<b>2017:</b> 5.788.522,64 <b>2016:</b> 5.547.635,43	<b>2017:</b> 1.240.887,21 <b>2016:</b> 3.673.155,33
Lavamünder Bahn Betriebs GmbH	Lavamünd	100	<b>2017:</b> -14.359,73 <b>2016:</b> -12.482,93	<b>2017:</b> -1.876,80 <b>2016:</b> -1.787,37
Adria Transport d.o.o.	Koper, SLO	50	<b>2017:</b> 3.411.744,00 <b>2016:</b> 3.185.522,00	<b>2017:</b> 865.823,00 <b>2016:</b> 1.289.969,00

Die LTE Logistik- und Transport-GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 29. Mai 2000 gegründet und am 02. September 2000 in das Firmenbuch eingetragen. Mit Abtretungsvertrag vom 17. Juni 2016 wurden 50 % der Anteile an der LTE Logistik- und Transport-GmbH zu einem maximalen Verkaufspreis von MEUR 12 veräußert. Der maximale Verkaufspreis enthält einen fixen Verkaufspreisanteil von MEUR 8, der im Geschäftsjahr 2016 geflossen ist sowie einen variablen Anteil von MEUR 4, der zeitlich bedingt über einen Zeitraum



von drei Jahren, endend am 31. Dezember 2017, realisiert werden kann.

Die Lavamünder Bahn Betriebs GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 26. April 2002 gegründet und am 25. Mai 2002 in das Firmenbuch eingetragen. Gegenwärtig hat das Unternehmen seine operativen Tätigkeiten eingestellt.

Die Adria Transport d.o.o. wurde mit 11. Mai 2005 gegründet. Die Gesellschaft selbst ist Mutterunternehmen und erstellt einen Konzernabschluss gemäß §§ 244 UGB ff. Der Konzernabschluss liegt am Landesgericht Graz für ZRS auf.

## 2. Angaben zum Abschlussprüfer

Gemäß § 238 Z 18 UGB entfallen EUR 19.500,00 (2016: TEUR 27) auf die Prüfung des Einzelabschlusses und EUR 4.500,00 (2016: TEUR 10) auf die Konzernabschlussprüfung. Im Geschäftsjahr 2017 sind Aufwendungen an den Abschlussprüfer für Steuerberatungsleistungen in Höhe von EUR 0,00 (2016: TEUR 7) und für sonstige Leistungen in Höhe von EUR 0,00 (2016: TEUR 11) enthalten.

## 3. Offenlegung wesentlicher finanzieller Risiken die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind

Im Zuge einer Rechnungshofprüfung bei der GKB wurde gegenüber dem Land Steiermark die Empfehlung ausgesprochen, zur Erfüllung der EU-rechtlichen Vorgaben und zur Wahrung der Interessen der Steuerzahler übermäßige Ausgleichszahlungen zu vermeiden und die relevante Gebarung der GKB auf allfällige Überkompensation zu prüfen. Das Land Steiermark hat aus diesem Grund eine deutsche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, mit der GKB in Kontakt zu treten und entsprechendes Zahlenmaterial zu erheben. Die rechtliche Beurteilung der GKB in Bezug auf den hier in Aussicht gestellten rückwirkenden Eingriff in bestehende Verträge durch den Unternehmensanwalt stuft dies jedoch als verfassungsrechtlich bedenklich ein. Derzeit ist nicht absehbar, ob und in welcher Höhe überhaupt Eingriffe rechtlich möglich sind. Für die Zukunft sind Anpassungen der bestehenden Verträge möglich.

Die Gesellschaft hat vom BMVIT bis dato jährlich bedeutsame Infrastrukturtransferzahlungen erhalten, welche auch für die Zukunft fix eingeplant sind.

## 4. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten nach sozialversicherungsrechtlicher Sicht betrug im Jahresdurchschnitt:

	2017	2016
Arbeiter	258	241
Angestellte	174	181
Gesamt	432	422



## 5. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

### Geschäftsführung

-Herr Generaldirektor Mag. Franz Weintögl

Hinsichtlich der an den Geschäftsführer gewährten Bezüge wird die Schutzklausel gem. § 242 Abs. 4 UGB in Anspruch genommen.

### Aufsichtsrat

- Frau Mag. Elisabeth Landrichter, Vorsitzende \*)
- Herr Mag. Fabian Fußeis, Stv. der Vorsitzenden \*) (bis 11.07.2017)
- Frau Dr. Maria Susanne Kappel, Stv. der Vorsitzenden \*) (ab 12.07.2017)
- Herr Dipl.Ing. Andreas Tropper
- Herr Mag. Josef Wallner \*)
- Herr Mag. Florian Binder (ab 12.07.2017)
- Herr Mag. Dr. Peter Ebner (ab 12.07.2017)
- Herr Ing. Erwin Benschitz \*\*) (bis 13.10.2016)
- Herr Peter Gröblbauer \*\*) (ab 14.10.2016)
- Herr Christian Hochegger \*\*) (ab 10.08.2017)
- Herr Helmut Koch \*) \*\*)

\*) Mitglieder des Bilanzausschusses

\*\*) Vom Betriebsrat entsandt

Für die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung in Höhe von EUR 13.086,00 (2016: TEUR 12) gebildet. In 2017 wurden insgesamt EUR 26.516,00 (2016: TEUR 14) an Aufsichtsratsvergütungen ausbezahlt.

## 6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr 2017 wird seitens des Generaldirektors vorgeschlagen eine zweckgebundene Gewinnausschüttung iHv EUR 516.876,51 vorzunehmen und den Rest des Bilanzgewinns 2017 auf neue Rechnung vorzutragen.

## 7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag eingetreten, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind.

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Graz, am 15. Mai 2018



**Bestätigungsvermerk**



## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Jahresabschluss

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH,**

**Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fort-



führung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der



Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

#### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

#### **Urteil**

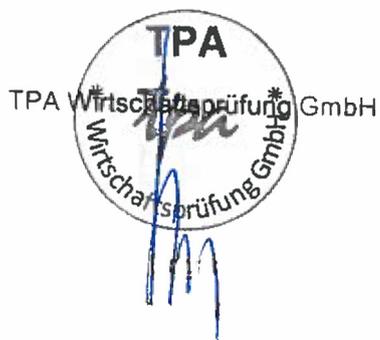
Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.



**Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Graz, 15. Mai 2018



Mag. Edgar Pitzer  
Wirtschaftsprüfer



TELEFON	+43 (0316) 5987-0
TELEFAX	+43 (0316) 5987-16
E-MAIL	office@gkb.at
FIRMENBUCH NR.	45372z
FIRMENBUCH-GERICHT	Landesgericht für ZRS Graz
RECHTSFORM	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
SITZ	Graz
DVR	066265
UID	ATU 30340404



AUF UNS FAHREN SIE AB

**Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH**

8020 Graz, Köflacher Gasse 35 – 41

[www.gkb.at](http://www.gkb.at)

Gestaltung: PMS, Fotos: K. Ferk, LTE, GKB-Archiv